

Inhaltlicher Schwerpunkt: Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung

Beispiel für eine Realisierung in der Jahrgangsstufe 9 (Gymnasium G 8) bzw. Jahrgangsstufe 10 (andere Schulformen)

Ausgangspunkt: Presseartikel

Beispiel:

NRW-Bevölkerungszahl schrumpft – aber nicht überall

Düsseldorf (dpa/lnw) Die Zahl der Menschen in Nordrhein-Westfalen geht weiter zurück. Allerdings schrumpft die Bevölkerung nicht überall gleich. Bis zum Jahr 2030 soll die Gesamtbevölkerung um 3,7 Prozent auf 17,19 Millionen zurückgehen. (...)

(Quelle: Ruhr-Nachrichten, 30.11.2012)

Arbeitsschritte:

1. Fragestellung entwickeln: Mögliche Fragen (Beispiele):

Wo geht in NRW die Einwohnerzahl zurück?

Warum ist das so?

Wie ist das in Westfalen? (in meinem Kreis, meiner Stadt?)

Warum schrumpft die Bevölkerung regional unterschiedlich? Schrumpft sie vielleicht in manchen Teilregionen gar nicht – oder nimmt sie vielleicht sogar irgendwo zahlenmäßig zu?

Welche Gründe gibt es dafür?

Was bedeutet die Entwicklung für die einzelnen Teilregionen / für das Land NRW / für die verschiedenen Altersgruppen / für die Versorgung der Menschen mit Kindergärten, Schulen, Pflegeeinrichtungen usw.?

Seit wann gibt es den Rückgang? Und wird er immer weiter andauern?

Wird das Schrumpfen nicht vielleicht durch Ausländer und Migranten ausgeglichen?

2. Begründete Vermutungen formulieren

Beispiele: Vielleicht...

- wächst die Einwohnerzahl von Städten, wenn diese „attraktiv“ sind – oder wenn dort besonders viele Ausländer und Migranten leben
- verlieren die ländlichen, „unattraktiven“ Regionen besonders viele Einwohner, weil dort kaum jemand leben will
- werden in bestimmten Regionen mehr Kinder geboren als anderswo, weil dort die Menschen mehrheitlich katholisch sind
- leben in den großen Städten mehr jüngere Menschen, weil in den Städten mehr „los ist“ – und auf dem Land leben mehr alte Menschen
- ist es ähnlich wie in den Entwicklungsländern, wo die Menschen mehr Kinder haben, wenn die Familien besonders arm sind, und weniger Kinder, wenn es ihnen wirtschaftlich besser geht – aber vielleicht ist es hier auch ganz anders
- ziehen viele Familien aus den Städten weg, weil dort die Mieten und Häuser zu teuer sind

3. Vorschläge zu evtl. geeigneten Arbeitsweisen machen

Beispiele:

- bei www.lwl.webgis-westfalen.de nachschauen, für welche Aspekte hier Informationen geboten werden
- Inhalte, Kombinationsmöglichkeiten der Inhalte und methodische Möglichkeiten verschiedener Vorgehensweisen bei www.lwl.webgis-westfalen.de genauer erkunden
- feststellen, für welche Aspekte weitere Informationen benötigt werden bzw. sinnvoll oder zweckmäßig sein könnten (z. B. Alterspyramiden? Innerregionale Migrationen?)
- prüfen, ob seriöse, offizielle Quellen die entsprechenden, zusätzlich benötigten oder gewünschten Informationen anbieten (z. B. www.it.nrw.de)
- notfalls andere geeignete Informationsquellen suchen
- festlegen, in welcher Reihenfolge und in welcher Art und Weise (bei Gemeinschaftsarbeit: von wem) welche Aspekte erarbeitet werden sollen (hierbei = u. a. wichtig zu bedenken, für welchen unterrichtlichen Zusammenhang die Thematik bzw. Fragestellung wichtig ist und in welcher Form das Ergebnis präsentiert oder in andere Erarbeitungen eingebracht werden soll)
- falls man sich auf einen bestimmten Teilaspekt konzentrieren soll / möchte: überlegen, welche anderen Aspekte für die Interpretation herangezogen werden müssen / können
- falls nicht ein allgemeingeographischer Aspekt, sondern die regionale Betrachtung im Vordergrund stehen soll: evtl. überlegen, ob bzw. welche Raumeinheiten, Raumtypen usw, zusammengefasst werden könnten

4. Erkenntnisse gewinnen; Sachzusammenhänge erschließen

Beispiele:

- das in www.lwl.webgis-westfalen.de Dargestellte lesen und erste Grundzüge eines Verständnisses entwickeln
- Darstellungsbesonderheiten beachten, z. B.
 - Prozentwerte (Beispiel: Bevölkerungszu- bzw. -abnahme)
 - Promillewerte (Beispiele: Geburten- u. Sterberate)
 - Erhebungs- und Veröffentlichungsdaten
 - Vor- und Nachteile von Durchschnittswerten aus mehreren Jahren (Beispiel: Bevölkerungsentwicklung)
 - Vor- und Nachteile von Durchschnittswerten bzw. Daten auf Kreisebene usw.
- Möglichkeiten erster, genereller räumlicher und/oder sachlicher Aussagen (zu Grundstrukturen und Grundtendenzen, Kombinationsmöglichkeiten, Auffälligkeiten usw.) feststellen und entsprechende Ergebnisse (vorläufig) formulieren
- grundsätzliche sachlogische / zeitliche / kausale Beziehungen (Voraussetzungen und Folgen sowie Wechselwirkungen) zwischen einzelnen Phänomenen erkennen und darstellen
- mittels detaillierterer Untersuchung Kausalzusammenhänge herstellen, z. B. zwischen
 - demographischen Daten (Beispiel: Einwohnerentwicklung – Altersgruppen)
 - soziographischen Daten (Beispiel: Pflegebedürftige – Pflegeeinrichtungen)
 - demographischen und soziographischen Daten (Beispiel: Geburtenrate – Konfessionen)
- sich Klarheit darüber verschaffen, welche Materialien / Materialaussagen besonders wichtig, weniger wichtig oder unwichtig für die gestellte Aufgabe sind
- feststellen, welche Fragen mit den vorhandenen Materialien nicht ohne weiteres beantwortet werden können, solche Antworten entweder mit zusätzlichem Material / aus zusätzlichen Quellen zu finden versuchen oder die offen bleibenden Fragen für sich selbst und/oder für die Adressaten entsprechend formulieren

- sich bei der Interpretation von Prognosewerten (z. B. der Bevölkerungsvorausschätzung) der Problematik solcher Zukunftsaussagen bewusst werden bzw. sein
- die im Vorfeld formulierten Fragen und Vermutungen rekapitulieren und hierzu sachgerechte Antworten geben bzw. Aussagen machen
- die erkannten Sachzusammenhänge und Interpretationsergebnisse zusammenfassend festhalten, strukturieren und für den angestrebten Verwendungs- oder Präsentationszusammenhang in zweckmäßiger Weise aufbereiten (dabei auf Sprache, Fachsprache, Adressatenbezug, Anschaulichkeit achten)

5. Brauchbarkeit der Materialgrundlagen sowie Verfahren und Ergebnisse der Erarbeitung kritisch reflektieren

Beurteilung z. B. folgender Aspekte:

- Inhalte, Strukturierung und Handhabbarkeit von www.lwl.webgis-westfalen.de
- Verfügbarkeit bzw. Auffindbarkeit sowie Brauchbarkeit weiterer Quellen
- Bedeutung der untersuchten Sachverhalte für die Allgemeinheit, für bestimmte Personengruppen oder für die eigene Person
- Bedeutung der Thematik für die unterrichtlichen Zusammenhänge und Ziele bzw. den schulischen Kontext generell – auch in fachübergreifender Perspektive
- eigene Arbeitsweise und Arbeitsschritte, Methodenwahl, Ergebnisse
- Überlegungen zu Konsequenzen, die für die Allgemeinheit und / oder für die eigene Person als sinnvoll angesehen werden